

PRESSEMITTEILUNG: Teilnehmende der Europäischen HausParlamente fordern im Dialog mit Brüsseler und Berliner Politiker*innen mehr europäische Solidarität

Die dritte Runde der Europäischen HausParlamente von Pulse of Europe ist mit einer klaren Forderung nach mehr europäischer Solidarität zu Ende gegangen. In dem länderübergreifenden Bürgerbeteiligungsformat diskutierten über 1.200 Bürger*innen erstmals in 12 EU-Mitgliedsstaaten sowie grenzüberschreitend offline wie online über diverse Solidarmaßnahmen in der EU. Zu den Ergebnissen dieser privaten Debatten nahmen zahlreiche Politiker*innen aus Brüssel und Berlin, darunter Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen, in verschiedenen Formaten wie Webinaren oder Videobotschaften persönlich Stellung. Die öffentlich zugänglichen Debattergebnisse der Europäischen HausParlamente sollen zeitnah in die Konferenz zur Zukunft Europas Eingang finden.

FRANKFURT AM MAIN, 26. März 2021

Nach erfolgreicher Premiere im Sommer 2018 und einer weiteren Runde anlässlich der Europawahl im Frühjahr 2019 hat die pro-europäische Bürgerbewegung Pulse of Europe in den vergangenen Monaten bereits zum dritten Mal im Rahmen ihres Bürgerbeteiligungsprojektes der Europäischen HausParlamente zur Teilhabe an der Gestaltung europäischer Politik aufgerufen. Im Mittelpunkt der privaten Debatten zu Hause am Küchentisch, im Café, im Park oder ganz Corona-gerecht per Video-Call mit Freunden und Bekannten stand diesmal die Frage nach der **Zukunft europäischer Solidarität**. In insgesamt **171 HausParlamenten** diskutierten so **über 1.200 europäische Bürger*innen** u.a. aus **Deutschland, Österreich, Frankreich, Italien, Luxemburg, Polen, Belgien, den Niederlanden, Schweden, Portugal, Spanien und Bulgarien** über **ökonomische Solidarität** zwischen Mitgliedsstaaten in Krisenzeiten, etwa durch Ausgleichszahlungen an besonders krisengeschüttelte Länder sowie die **Bekämpfung sozialer Ungleichheit** zwischen Mitgliedsstaaten und die **Bekämpfung des globalen Klimawandels**. Dabei fand über ein Drittel dieser HausParlamente im Rahmen von Videokonferenzen statt. Dieser Umstand war auch der Corona Pandemie geschuldet, ermöglichte jedoch zugleich das unkomplizierte und überaus bereichernde Zusammenkommen von Bürger*innen aus unterschiedlichen EU-Mitgliedsstaaten und folglich erstmals einen **echten europäischen Bürgerdialog**.

In einem klaren Votum sprach sich die überwältigende Mehrheit der HausParlamentarier*innen für die Notwendigkeit eines engeren europäischen Zusammenhalts durch zahlreiche solidarische Maßnahmen aus. Die gegenseitige finanzielle Unterstützung im Krisenfall unterstützen die HausParlamentarier*innen mit einem Votum von durchschnittlich 7,4 auf einer Skala von 0 bis 10, insbesondere mit der Begründung, dass dies die internationale Handlungsfähigkeit der EU stärke. Gleichwohl sollen damit notwendige strukturelle Reformen in den betroffenen Staaten gefördert werden. In Frankreich wurde besonders betont, dass mit den Nothilfen lokale Strukturen unterstützt werden sollen.

Ein differenziertes Bild zeigte sich demgegenüber bei der Frage, ob die EU verstärkt in sozialpolitische Maßnahmen investieren sollte, um sozialer Ungleichheit zwischen Mitgliedsstaaten entgegenzuwirken. Dafür sprach für die Teilnehmer*innen, dass dies den Zusammenhalt in der EU stärke; dagegen sprach, dass eine gemeinsame Sozialpolitik wegen der unterschiedlichen Sozialsysteme und kulturellen Hintergründe nur scheitern könne. Einig waren sich die HausParlamentarier*innen hingegen, dass Umwelt

und Klimaschutz bei allen Investitionen der EU eine Priorität sein müsse.

Als politische Dialogpartner*innen hatten sich bereits zu Beginn der dritten Runde der Europäischen HausParlamente über 30 Politiker*innen aus Brüssel und Berlin bereit erklärt, zu den Debattenergebnissen eine persönliche Stellungnahme etwa als Videobotschaft abzugeben, darunter insbesondere auch [EU-Kommissionspräsidentin von der Leyen](#). Überdies kamen in den vergangenen zwei Monaten auf Einladung von Pulse of Europe zahlreiche Abgeordnete des Europäischen Parlaments in insgesamt fünf Webinaren zusammen und ordneten die Debattenergebnisse im direkten Austausch mit mehreren Hundert Teilnehmer*innen für sich und ihre politische Arbeit in Brüssel und Berlin ein. Mit dabei waren [Manfred Weber \(DE, EPP\) und Othmar Karas \(AT, EPP\)](#), [Katarina Barley \(DE, S&D\) und Lukas Kohut \(PL, S&D\)](#), [Nicola Beer \(DE, Renew Europe\) und Fabienne Keller \(FR, Renew Europe\)](#), [Gwendoline Delbos Corfield \(FR, Greens/EFA\) gemeinsam mit der grünen Bundestagsabgeordneten Franziska Brantner](#) sowie [Martin Schirdewan und Helmut Scholz \(DE, GUE/NGL\)](#).

Auf ausdrücklichen Wunsch von Kommissionspräsidentin von der Leyen sollen die Debatten Ergebnisse der Europäischen HausParlamente u.a. in die im Mai endlich startende „Konferenz zur Zukunft Europas“ einfließen. Pulse of Europe bietet mit den Europäischen HausParlamenten passend zur offiziellen Eröffnung der Konferenz am 9. Mai 2021 ein bereits erprobtes, europaweit einsetzbares Format für echte Bürgerbeteiligung „bottom up“.

Die Europäischen HausParlamente sind 2018 von Pulse of Europe als ein **innovatives Modell der „bottom-up“-Bürgerbeteiligung konzipiert worden**. Die Mischung aus Debatte und der sich anschließenden Abstimmung machen die Europäischen HausParlamente zu einem besonderen Instrument unter den verschiedenen existierenden Bürgerbeteiligungs- und Beratungsmodellen. Besonderen Wert legen die Organisatoren von Pulse of Europe darauf, dass die Debattenergebnisse durch die konkrete Rückmeldung der politischen Dialogpartner*innen aus Brüssel eine konkrete politische Einordnung und so letztlich **Eingang in den politischen Meinungsbildungsprozess in Brüssel** erfahren.

Die vierte Runde der Europäischen HausParlamente startet am **24. April 2021**; diskutiert werden soll u.a., **wieviele Europa es in Krisenzeiten wie der Corona-Pandemie braucht**. Es ist geplant, die Runde in noch mehr EU-Mitgliedsstaaten auszurichten. Außerdem wird ein Matching-Algorithmus es möglich machen, besonders diverse Gesprächsrunden zusammenzulösen. Nähere Informationen zur thematischen Ausrichtung und den beteiligten politischen Dialogpartner*innen dieser Runde folgen in Kürze.

Alle Informationen zu den Europäischen HausParlamenten einschließlich der Ergebnisse der dritten Runde zur Zukunft europäischer Solidarität sowie der jeweiligen Rückmeldungen der politischen Dialogpartner*innen aus Brüssel und Berlin sind jederzeit abrufbar über: www.homeparliaments.eu ebenso wie über www.pulseofeurope.eu/homeparliaments.

Hintergrund: Ein Europäisches HausParlament ist eine private Gesprächsrunde mit vier bis acht Teilnehmer*innen. Um mitzumachen, melden sich interessierte Gastgeber*innen auf einer eigens programmierten Plattform an und laden anschließend Freund*innen oder Bekannte zur Teilnahme ein. Alternativ werden bunte Gesprächsrunden von den Organisatoren von Pulse of Europe nach dem Losprinzip zusammengestellt. In diesen Gesprächsrunden wird etwa zwei Stunden lang zu einem EU-politischen Thema unter jeweils drei Aspekten diskutiert. Dafür stellt Pulse of Europe alle erforderlichen Unterlagen einschließlich einer einfachen Moderationsanleitung kostenlos zur Verfügung. Die Ergebnisse aller Europäischen HausParlamente werden anschließend von den Gastgebern auf der Plattform hochgeladen, von den Organisatoren von Pulse of Europe ausgewertet und umgehend an namhafte EU-Politiker*innen zur Stellungnahme übergeben; hierzu haben diese sich bereits vor Beginn einer HausParlamente-Runde persönlich verpflichtet.

Weitere Informationen zu Pulse of Europe finden Sie unter:

www.pulseofeurope.eu
www.facebook.com/pulseofeurope
www.instagram.com/pulseofeurope
www.twitter.com/pulseofeurope

Rückfragen? Gerne!

Stephanie Hartung

Vorstand/Pressesprecherin

Mobil: [+49 \(0\)172 8612509](tel:+4901728612509)

E-Mail: presse@pulseofeurope.eu

Pulse of Europe e.V.

Wolfsgangstraße 63

60322 Frankfurt am Main